

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 36 (1958)
Heft: 9

Rubrik: Mitgliederliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesangssektion

Proben am 8., 15., 22. und 29. Oktober im Saal der «Webern», punkt 20.15 Uhr.
Mitwirkung am Ba-Be-Bi-So-Bummel am 5. Oktober.

Photosektion

Mittwoch, den 8. Oktober zeigen wir eigene Farbdias im Clublokal.

MITGLIEDERLISTE

Anmeldungen

Haag Georg, kfm. Angestellter, Kapellenstrasse 25, Bern
Keller Alfred, Techniker, Wytttenbachstrasse 6, Bern
Michel Hans, Bauschreiner, Zinggstrasse 37, Bern
Schori Heinz, Postbeamter, Oberer Aareggweg 102, Bern
Veraguth Samuel, Lehrer, Schulhaus, Vechigen
Vonlanthen René, Beamter PTT, Trechselstrasse 6, Bern

Totentafel

Guggisberg-Tschanz Hermann, a. Oberlehrer und Gewerbeschulvorsteher,
Oberburg. Eintritt: 1914, gestorben 19. 8. 58.
Jutzeler Hans, Schreinermeister, Landoltstrasse 103, Bern. Eintritt: 1945,
gestorben 31. 8. 58.
Buff U., Dr. med., Heiden. Eintritt 1905.

Hans Jutzeler †

*«Um langes Leben, Herr der Höhen, bitt
ich nicht, noch um bequeme Tage voller
Ruh und Freuden. Doch gönn es mir, für
meines Daseins kurze Spanne, jahraus jahr-
ein, den weissen Weg im Schnee zu gehen.»*

Arnold Lunn

Wir Berner Clubkameraden sind oft und gerne mit Hans Jutzeler diesen «weissen Weg im Schnee» gegangen, bis am 31. August, morgens 9 Uhr, am Lauteraarhorn (Südwestgrat) das Seil, das treue Band der Kameradschaft, riss, und Hans den Sturz in die Ewigkeit tat. Im Sommer vor 10 Jahren erkletterte der Verunfallte den Morgenhorn-Ostgrat, wo ihm mit Sturz und Seilriss Karl Hess aus dem Leben schied. So ist das Schicksal: Heute der und morgen ein anderer. Heute in den Bergen und morgen auf der Strasse. Und über allem immer ein grosses Fragezeichen. Wer das prickelnde Feuer in den Adern nicht kennt, mit dem uns die Kletterfahrten berauschen, kann den Drang nach der Höhe nicht verstehen. Immer wieder wird die Frage gestellt, warum wir in die Berge ziehen, die uns doch die besten Freunde wegnehmen. Die Antwort habe ich bei



Guido Rey gefunden: «Weil Bergsteigen nützlich ist wie eine Arbeit, edel wie eine Kunst und schön wie ein Glaube.»

Im Kameradenkreis des SAC war «Jutz», wie wir ihn nannten, ein zuverlässiger und fröhlicher Begleiter. Wir schätzten ihn sehr. Kopfhängerei und Nörgelei waren ihm fremd. Immer war er Optimist vom Scheitel bis zur Sohle. Nie lachten wir herzlicher als mit Hans, und auch in den Hütten wusste er zuzupacken, wo er sich vor allem in der Küche auszeichnete und rasch dampfende Suppe, Spaghetti und Tee auf den Tisch zauberte. Seine fröhliche Art färbte auf uns alle ab, und es kam nicht von ungefähr, dass ihn im Winter verschiedene Vereine als Conférencier verpflichteten. In der Sektion wirkte der Verstorbene in der Tourenleiterkommission und war Chef der Gaulihütte. Beide Ämter erfüllte er ebenso gewissenhaft wie seine Arbeit als Schreinermeister, der bei Geschäftsherren und Bauleitern sehr geschätzt war. Aber auch seine Angestellten verehrten ihn.

Im Bergsteigen ging Hans noch durch die alte Schule, d. h. langsam vom Leichten zum Schweren, und fiel besonders durch Zähigkeit und Ausdauer auf. Sommer und Winter durchstreifte er seine geliebten Berge. Er war im Mont-Blanc-Gebiet zu treffen, im Wallis, Berner Oberland, Waadtländer Alpen, Zentralschweiz, Graubünden und in der Silvretta. Vor allem schätzte er die Abwechslung. Für seine Energie spricht das Ringen um den Mont Blanc, den er unter verschiedenen Malen angehen musste, bis es ihm vergönnt war, den Gipfel zu betreten. Und mit derselben Zähigkeit lief er mit der 8. Division erfolgreich in Skipatrouillen. Meine Fahrten mit «Jutz» zählen zu den schönsten Erlebnissen, vielleicht deshalb, weil auch ich früher Schreiner war und mit ihm das alte Steckenpferd reiten konnte. Zwei Erlebnisse wurzeln besonders tief. Wir mussten am Gspaltenhorn in den Roten Zähnen im Wettersturz Rückzug blasen. Im untersten Gratsdrittel kneiften wir nordseitig über Firn aus und beim Übersetzen der Randkluft verunfallte Hans: Bänderriss und Bluterguss im Kniegelenk. Unter unsagbaren Schmerzen, aber ohne darüber zu klagen, kämpfte er sich, auf zwei Pickel gestützt, verbissen zur Griesalp durch. Und als wir einst von einer prachtvollen Frühjahrsskifahrt von der Haut de Gry im Unterwallis zum Skidepot zurückkamen, machten wir lange Gesichter, als vier Paar Gleithölzer nicht mehr dort waren. Ein Schneerutsch hatte sie in die Tiefe gefegt. Aber Hans setzte sich mächtig ins Zeug, und eine Stunde später hatten wir unsere Siebensachen wieder beieinander. So ging er mit uns immer furchtlos durch dick und dünn. Auch bei den Rettungsübungen auf der Grasburg und im Gamchi war er eisern dabei. Und als wir nach der Rettungsaktion Eigernordwand 1957 «Personalmangel» zur Bergung der Stahlseilgeräte hatten, sprang Hans selbstverständlich in die Lücke.

Der alte Spruch, dass die Berge jene behalten, die sie besonders lieben, hat sich leider wieder einmal bewahrheitet. Und Jutzeler liebte sie über alles. Immer wieder zog er in die sonnigen Höhen, um Abwechslung und Ausspannung vom Alltagsleben zu holen. Unsere letzte gemeinsame Tour führte mit der Sektion über die Gerstenhörner. Wir plauderten vom Salbitschyn-Südgrat und vom Oktoberfest in München, auf welches er sich mächtig freute. Und nun ist alles aus. Kaum können wir es fassen. Wir Bergsteiger haben allgemein eine rauhe Schale. Aber es berührt uns im Innersten des Herzens, wenn wir einen Freund verlieren, auch wenn wir es uns äusserlich nicht anmerken lassen. Im Namen der Sektion Bern des SAC möchte ich den trauernden Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid aussprechen. Glaubt mir, auch uns wird Hans fehlen! Aber wenn wir wieder gipfelwärts klettern und beim Steinmann rasten, werden wir an ihn zurückdenken, der uns Vorbild eines echten Bergkameraden war.

Und Dir, lieber Jutz, möchte ich zum Abschied noch die Worte aus dem Münchner Bergsteigerlied zurufen:

«Und hätt' ich einmal, wenn das Schicksal es will,
einen tiefen Sturz getan,
so tret' ich wie immer, gelassen und still,
meine letzte Bergfahrt an.

Ob mir's auch oben wohl gefällt ?
Ei, das macht mir keine Pein:
Wir waren die Fürsten dieser Welt
und werden's auch im Himmel sein.»

Aus dem Lebenslauf, den Pfarrer Sulser in der Heiliggeistkirche mitteilte, notierten wir uns noch folgendes: Hans Jutzeler wurde am 24. Oktober 1913 in Berlin geboren. Sein Vater war Auslandschweizer. Als 6jähriger kam der Verstorbene mit andern Ferienkindern nach Wengen, und ein Jahr später siedelte die Familie, welche praktisch alles verloren hatte, in die Schweiz über. Man wohnte zuerst im Simmental und dann in Roth im Kanton Luzern. Dort verbrachte Hans die Schuljahre. Leider starb die Mutter frühzeitig. Mit 20 Jahren trat Jutzeler in Langenthal in die Lehre. 1939 schlug er dann sein Domizil in Bern auf und brachte es nach Ende des Krieges durch Fleiss und Tüchtigkeit zum eigenen Geschäft.

Willy Uttendoppler

SEKTIONSNACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. September 1958 im Casino

Vorsitz: Albert Eggler. Anwesend ca. 200 Mitglieder und Angehörige. Nach der Begrüssung des Präsidenten leitet die *Gesangssektion* die erste Sitzung nach den Sommerferien ein, über welcher ein schwerer Schatten liegt: der jähe Heimgang unseres lieben Kameraden *Hans Jutzeler*, welchem heute nachmittag zahlreiche Clubmitglieder die letzte Ehre erwiesen haben.

Der *Vorsitzende* schildert in kurzen Worten das tragische und unfassbare *Unglück*, das sich am vergangenen Sonntag, den 31. August 1958, ca. 09.00 Uhr am Südwestgrat des Lauteraarhorns beim Aufstieg zum Gipfel ereignet hat. Hans Jutzeler führte eine Zweierseilschaft. Sein Begleiter sah plötzlich einen Schatten in die Tiefe stürzen, und er konnte im letzten Augenblick das Seil sichernd um einen Felsblock legen. Hans Jutzeler ist ungefähr 6–8 m in freiem Fall abgestürzt; das Seil riss dann 3–4 m unterhalb des Sicherungsblocks. Übungstruppen des Sommer-Gebirgs-WK 3. Div. alarmierten sofort durch Funk die Rettungsflugwacht Sitten, welche die sterbliche Hülle von Hans Jutzeler nach dem Belpmoos überführte. – Wir verlieren in Hans Jutzeler einen lieben Freund, einen fröhlichen Bergkameraden und ein treues Mitglied, der unserer Sektion als Hüttenchef der Gaulihütte und als Tourenleiter gedient hat. – Der Verstorbene wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Hierauf erhält der Referent des Abends, *Robert Blattner*, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag über «Klettern, Skifahren und Wandern im Berner Oberland.» Er zeigte uns eine Menge gelungenener und prächtiger Aufnahmen aus manchen Gegenden des Oberlandes, des Emmentals, den Gurten und die Stadt Bern miteingeschlossen! Der Referent konnte lebhaften Beifall und den herzlichen Dank des Vorsitzenden entgegennehmen.

Geschäftlicher Teil

Der Vorstand beantragt, dass die *Gäste* während des geschäftlichen Teils hierbleiben können. Durch Stillschweigen wird dieser Antrag zum *Beschluss* erhoben.

Das *Protokoll* der Mitgliederversammlung vom 7. Mai 1958 (in den Club-Nachrichten Nr. 5 S. 2 f. publiziert) wird mit dem Dank an den Verfasser genehmigt.

Willy Uttendoppler nimmt seinerseits von seinem guten Kameraden und Berggefährten Hans Jutzeler Abschied. Seine Worte sind als Nachruf in dieser Nummer der Club-Nachrichten auf S. 2-4 in extenso publiziert.

Bericht des Vorstandes über die Monate Mai–August 1958:

a) *Präsident:*

- *Aufnahmen.* Während der Sommermonate konnten insgesamt 19 neue Mitglieder in unsere Sektion aufgenommen werden. Sie sind jeweils in den Clubnachrichten publiziert worden.